

Weitere Windparkgenehmigung: „Skandalös“

BÜRGERINITIATIVE Reschke-Luiken: „Landkreis steht am Pranger“ – BI sucht jetzt Kontakt zu höhere Instanzen

„Panorama 3“ prangert die Art der Genehmigungsverfahren des Landkreises Aurich in Sachen Windkraft an.

ARLE/GB – Die Anwohner aus Arle sind skeptisch, was die Schlagkraft des Panorama-3-Beitrags betrifft. Die Bürgerinitiative um Sprecher Sven Reschke-Luiken hatte vor einiger Zeit das Großheider Rathaus besetzt, um ihren Unmut über ausbleibende Emissionsmessungen am Windkraftpark Arle kundzutun (wir berichteten). Ein Team des NDR war beim Sturm auf das Rathaus dabei, hat spontan zwei Drehtage angehängt und einen Beitrag für Panorama 3 erstellt, der am Dienstagabend gesendet wurde. In der Abmoderation fügt die Moderatorin fast beiläufig hinzu, dass die gewünschten Emissionsmessungen, um die Reschke-Luiken und seine Gruppe seit zwei Jahren kämpfen, nun doch schon in diesem Monat stattfinden können. Ein Ausgang der Hoffnung macht?

Der Beitrag und seine Wirkung

„Ich bin skeptisch, dass die Messungen diesen Monat noch stattfinden. Wind und Wetterverhältnisse müssen ja trotzdem stimmen, sonst macht das keinen Sinn“, so der dreifache Vater und Anwohner aus Arle. Der Beitrag habe ihm gut gefallen, das NDR-Team habe sich wirklich ins Zeug gelegt, sogar

eine Drohne sei zum Einsatz gekommen, um die Landschaftsaufnahmen und das Ausmaß der Verschandelung dieser durch die Windkraftanlagen bestmöglich rüberzubringen.

Noch am selben Abend und den ganzen nächsten Tag hätte es Sympathiekundgebungen per Telefon gegeben. Menschen hätten einfach nur ihr Verständnis ausdrücken wollen und ihre Empörung darüber, dass sich die Landesregierung nicht einschaltet.

Eine Instanz höher gehen, um etwas zu erreichen

Der Beitrag habe ihm gut gefallen, aber das kleine Glück nicht lange gehalten. Nur bis zum nächsten Morgen. „Der Landkreis steht am Pranger – auch zu Recht. Ich halte es für skandalös, nach so einer Offenlegung direkt am nächsten Tag mit selber Vorgehensweise, einen weiteren Windpark zu genehmigen“, so Reschke-Luiken. Auch in Hiinte habe der Landkreis sich die Windparks selbst genehmigt. Der Landkreis pachte im Vorfeld die Flächen, stelle dann Bauanträge für Windkraftanlagen, genehmige sich die Anlagen selbst und fungiere fortan als Betreiber, was die Niedersächsische Kommunalverfassung verbiete. „Legale, kommerzielle Betätigungsfelder wie ein Krankenhaus oder auch die Müllabfuhr sind zulässig, aber da steht eben nicht der Kommerz, sondern die Versorgung der Bürger im Vordergrund. Betreiben von Windkraftanlagen ist eigent-



Windkraftpark in der Nähe von Dornum.

ARCHIVFOTO

lich untersagt, es sei denn, sie erfüllen einen Zweck, der der Kommune zugutekommt“, erklärt Reschke-Luiken. Dass die Windkrafttrader den Bewohnern günstigen, „grünen“ Strom besorgen, sei eine Lüge, der Strom würde eingespeist und in die Niederlande verkauft.

Der Standpunkt der Gemeinde Großheide

„Ich habe mich, was den Beitrag betrifft, darüber gewundert, dass jetzt plötzlich doch Messungen stattfinden können“, gesteht Sebastian Meins, stellvertretender Bürgermeister von Großheide. Es hieß, es könne nicht gemessen werden, wenn Blätter an den Bäumen hängen und nur bei bestimmten Wind-

stärken. Was die Blätter betrifft, ist zumindest eine der Bedingungen im Mai definitiv nicht erfüllt. Ich wage daher, die Aussagekraft der Messergebnisse, sofern denn Messungen vorgenommen werden, zu bezweifeln“, erklärt Meins. Eventuell sei dieser Nachsatz von der Moderatorin nur geäußert worden, um dem Beitrag den Anschein zu verleihen, dass die Sendung etwas bewirken könne, mutmaßte Meins.

Das sagt der Landkreis zu den Messungen

Der KURIER hat Berthold Steinert, Geschäftsführer der TMZ (Tochtergesellschaft des Landkreises, der die Windkraftanlagen genehmigt) und Leiter des Ordnungsamtes im

Landkreis Aurich gefragt, ob die Messungen nun tatsächlich durchgeführt werden. „Das hängt davon ab, ob die Zustände es zulassen“, so Steinert. Auf die Enttäuschung der Bürgerinitiative hin angesprochen, dass am Tag nach dem Bericht ein weiterer Windpark eröffnet wird, entgegnet Steinert: „Bereits 2007 wurde mit dem Ministerium geklärt, dass hier aus juristischer Sicht alles in Ordnung ist. Sie können davon ausgehen, dass so ein Windpark nur genehmigt wird, wenn er alle Auflagen erfüllt“, so Steinert. Ob er seine Doppelrolle im Landkreis nicht schwierig fände, antwortete er: „Ich kann Ihnen versichern, dass hier jeder trotzdem mit größter Sorgfaltspflicht arbeitet. Auf

Nachfrage antwortete er, es gäbe kein Gehalt für seine Eigenschaft als Geschäftsführer der TMZ. Auf erneute Nachfrage des KURIER und die Erinnerung daran, dass im Rathaus Großheide signalisiert wurde, Gehaltszahlen offenzulegen, sprach Steinert von einer „Aufwandsentschädigung“ von 300 Euro pro Monat.

„Landkreis-Verwaltung – ohne Kontrolle“

„Die Verwaltung beim Landkreis Aurich ist völlig ohne Kontrolle durch das Land Niedersachsen“, so Reschke-Luiken. Es würde nach Gutsherrenart entschieden. „Die Rechtsstaatlichkeit ist hier komplett aufgehoben“, so der Sprecher der Bürgerinitiative. Er habe sich bereits an die Niedersächsische Staatskanzlei gewendet und versuche außerdem herauszufinden, wer dem Landkreis Aurich vorangestellt sei. „Der Landkreis verstößt gegen so viele Regeln, da muss einfach endlich mal jemand kommen und kontrollieren“, so Reschke-Luiken. Das Raumordnungsprogramm müsse aktualisiert werden. Was jetzt aufgrund des geplanten Baus der Großklinik ja auch endlich passiere. „All die Instrumente, die ein Landkreis braucht, um Windkraftpark-Wildwuchs zu verhindern, sind abhanden gekommen. Das sind Verwaltungsbeamte, die im Dienste der Bevölkerung agieren sollen und die tun und lassen, was sie wollen. Das ist unfassbar“, so Reschke-Luiken.

Lesung über Ortsgeschichte im Museum

DORNUMERSIEL – Am Sonntag, 22. Mai, dem Internationalen Museumstag, lädt der Museumsverein Dornumersiel um 16 Uhr zu einer Lesung zur Ortsgeschichte ins Zwei-Siele-Museum ein. Gäste sind willkommen.

Schwimmbad in Dornumersiel öffnet am 26. Mai

DORNUMERSIEL – Das Freibad in Dornumersiel öffnet zur Freude vieler Gäste und Anwohner zwar nächste Woche, jedoch erst am 26. Mai und nicht wie auf der Internetseite www.dornum.de angegeben am 23. Mai. Die Öffnungszeiten sind 10 bis 18.30 Uhr, um 19 Uhr muss das Bad verlassen werden.



Ihnen zu Ehren hat Rolf Kopper, Geschäftsführer der Tourismus GmbH Dornum und Umgebung (re.) eine Zierkirsche gepflanzt: Norbert und Marie Françoise Großmann verbringen seit vierzig Jahren ihren Urlaub bei der Familie Harms.

Gästehrung: 40 Jahre Urlaub bei Freunden

TOURISMUS Eine Zierkirsche gepflanzt

NEßMERSIEL – Norbert und Marie Françoise Großmann verbringen seit nun 40 Jahren ihren Urlaub im Dornumersiel in der Ferienwohnung der Familie Harms. Die weite Anreise von Saarbrücken aus legt das Ehepaar gern zurück, um die frische Nordseeeluft mindestens einmal im Jahr atmen zu können und ein paar ruhige Tage oder auch Wochen im schönen Ostfriesland zu genießen. Innerhalb der 40 Jahre hat sich das Ehepaar auch mit den Vermietern Harms angefreundet und freut sich immer, seine ostfriesischen Freunde zu besuchen. Für seine langjährige Treue zur Ferienregion Dornumersiel bekam das Ehepaar zuerst bei einem Tässchen

Ostfriesen-Tee mit Rolf Kopper, dem Geschäftsführer der Tourismus GmbH, eine Ehrenurkunde überreicht. Anschließend wurde für das Ehepaar ein Zierkirschenbaum am Jörn-Dams-Weg in Dornumersiel gepflanzt, der nun eine Plakette mit den Namen des Paares trägt: „Norbert & Marie Françoise Großmann“. Vor dreieinhalb Jahren begann die Tourismus GmbH Dornum mit der Tradition, treue Gäste auf diese Weise auszuzeichnen. Aus dieser Aktion soll zudem eine Kirschbaumallee am Jörn-Dams-Weg entstehen, von der der Baum mit der Plakette des Ehepaares Großmann nun bereits das Endstück der ersten Hälfte bildet.

GRILLFETE FÜR BRAUTPFADKINDER



Der Heimat- und Kulturverein Hage und Umgebung führte für die Kinder des Brautpfadlegens aus Hage und Berumbur eine Grillfete an der Paddel- und Pedalstation Hage durch.

Die beiden Bürgermeister Erwin Sell und Cornelius Peters überreichten die Urkunden. Gemeinsam mit dem Kulturverein, Eltern und Betreuern wurde ein Grillabend veranstaltet.

1500 EURO AN KAPITÄNSHÄUSCHEN



„Am Alten Hafen“ in Westaccumersiel stehen zwei alte Häuschen, in vergangenen Zeiten von Kapitänen bewohnt, die jetzt aufwendig restauriert werden. Zu der Erhaltung dieser Kapitänshäuser möchte die Privatbrauerei Barre

einen Beitrag leisten und hat mit dem Markt Markt in Dornumersiel eine Spendenaktion durchgeführt. 1500 Euro konnten an Helga Wiechers, Enno Wilters und Gundula Behrens von der Wiechers-Stiftung übergeben werden.